

7 Ein junger Mann vom sehr vorgerückter Bildung, der schon seit ein paar Jahren in einer bedeutenden Expeditions-Handlung der östlichen Schweiz als Commis arbeitet, sehr schöne deutsche und französische Sprachkenntnisse besitzt und eine gute Handschrift hat, sucht zu Erweiterung seiner kaufmännischen Kenntnisse eine Stelle als Commis in einer Baumwoll-Manufaktur. Er steht weniger auf großes Salaire als auf gute Behandlung und eine seinem Zwecke entsprechende Beschäftigung und wäre im Fall sogleich einzutreten. Frankfurt Nachfragen beantwortet die Redaktion.

— 8 Stäfa. Wird zu kaufen begehrt: Eine harmonische, wohlerhaltene Guitare, um billigen Preis, je eher je lieber. Auskunft giebt die Expedition.

9 Stäfa. Es wünscht Jemand ein Paar neue schöne Handschuhe, von Fuchsbalg, in billigem Preis zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

10. Da mich Hr. Landschreiber Billeter im Amtsblatt No. 102. und Anzeiger No. 51. den 21. Dezember ausgeschrieben hat, als ob ich am 14. dies vor Bezirksgericht Meilen verrechtigt werden sollte, so mache ich bekannt, daß mich diese Geschichte durchaus nichts angeht, indem der Name von Landschreiber verschrieben ward. Die Ursache, warum mein Name, statt des eines andern gebraucht wurde, ist mir unbekannt

Johannes Lemann,
Geschirrfasser im Dorf.

11 Stäfa. Verloren. Ein Unterrock für ein Frauenzimmer, vom Rain bis Oberhausen. Der redliche Finder ist gebeten, ihn an Susanna Bachofen in Heimrechtikon abzugeben.

— 12 16. Stäfa. Zu verkaufen: Zwei Kesselwagen sammt 6 Centner Gewicht zu ganz billigen Preisen. Wer? sagt die Redaktion.

— 13. Stäfa. Zu verkaufen: 30 bis 40 Pf. sehr schöne Zwibeln das Pf. à 1 f.

— 14. Stäfa. Zu verkaufen: Ein steinerner 3 löchriger Kochherd (Kunst) mit schwerem eisernem Bratofen. Derselbe ist noch ganz gut erhalten und würde um äußerst billigen Preis verkauft werden.

— 15. Bei J. Keller Buchdrucker in Stäfa ist zu haben (um 12 Btz.) das Portrait des, in der Verbannung gestorbenen Volks- und Vaterlandsfreundes, Heinrich Kerauer von Stäfa. Ferner das Portrait von Schiller und andere schöne Stücke im gleichen Preis.

— 16. Am Berchtoldstag, als den 2. dieß ist im Löwen zu Meilen ein Gut verwechselt worden. Diejenigen Herrn, die dem Valle in Meilen beigeohnt, möchten die Güte haben, und ihre Hüte untersuchen, und Derjenige der einen solchen bei Handen hat, welcher inwendig bezeichnet ist mit rue neuve des petits champs à Paris, nebst dem Namen des

Hutfabrikanten, der aber dem Eigenthümer aus dem Gebächmiß gefallen; ist höflich ersucht, den fraglichen Gut bei den Unterzeichneten abzugeben; allwo er dann seinen in Empfang nehmen kann.

Meilen, den 3. Jenner 1845.

E. von Tobels sel. Erben,
zum Löwen.

— 17. Dem Unterzeichneten ist vielseitig zu Ohren gekommen, daß des Herrn Joh. Rebmanns Hr. Söhne in Uelikon den Klausgeißelnführern in da 6 Maß Wein versprochen (aber nicht gegeben) haben, wenn sie vor Schreiners Haus recht klöpfen würden. Gewiß aus Bosheit deswegen, weil deren Fräulein Schwester für ihr famosos Auftreten gegen den Unterzeichneten vor Bezirksgericht Meilen nur mit sechs Franken entschädigt wurde.

Uelikon, den 2. Jenner 1845.

Jakob Pfenninger.

Anmerkung der Redaktion: Wir müßten sehr bedauern, wenn das Wochenblatt zu persönlichen Ausfällen benutzt werden wollte. Wir würden im Wiederholungsfalle solchen Inserationen die Aufnahme in das Blatt versagen müssen.

Das „Wochenblatt vom Zürichsee“ erscheint wöchentlich einmal jeden Samstag in Stäfa.

Gleich wie der Anzeiger vom Zürichsee sich die Aufgabe gestellt hat, nach und nach den Kirchenruf zu verdrängen, so auch das Wochenblatt, mit besonderer Berücksichtigung des rechten Seeufer, und derjenigen Gemeinden, mit welchen Stäfa in täglichem Postverkehr steht. Die in den Kirchen Stäfa u. Meilen verkündeten Ehen, die Sterbefälle und Taufen werden regelmäßig im Wochenblatt zur Kunde gebracht werden; für nützlich Unterhaltendes u. Erzählung des interessantesten aus der Tagesgeschichte soll immer ein angemessener Raum offen bleiben. Der Preis für den Jahrgang ist auf 20 f. festgesetzt. Die Einrückungsgebühr für die Petitzeile ist 1 f.; und denjenigen Gemeinden, in welchen das Blatt eine angemessene Anzahl Abonnenten erhält, wird dasselbe jeden Samstag franko durch die Post zu gesendet und in denselben Expeditionen bestellt werden. Die bis jetzt bestellten sind am Fuß dieses Blattes bezeichnet.

Die Expedition.

Wer Inserate ins Wochenblatt einzurücken hat, ist ersucht solche bis spätestens Donnerstag Abends an die Redaktion zu senden, indem später ankommende nur in außerordentlichen Fällen noch aufgenommen würden.